

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg

CHRISTOF VON KALLE, ASTRID BEIGLBÖCK, DIRK JÄGER
UND VOLKER DIEHL

Mit der Gründung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg ist im Juli 2003 ein wichtiger Meilenstein in der intensivierten Kooperation zwischen dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), dem Universitätsklinikum Heidelberg (UKL HD), der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg sowie der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg unter Förderung durch die Deutsche Krebshilfe (DKH) gesetzt worden. Durch die besondere Struktur des NCT Heidelberg – die direkte räumliche Verknüpfung von Forschung und Patientenversorgung – soll eine effizientere und schnellere Übertragung innovativer Ansätze aus der Grundlagenforschung in Anwendungen der Bereiche Krebsdiagnose, -therapie und -prävention erreicht werden. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, gemeinsam in einem Gesamtkonzept Energien zu bündeln und effektiv die Onkologie weiter zu entwickeln, wie es international bereits vielfach erfolgreich praktiziert wird.

Das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen

Das NCT Heidelberg wird in Zukunft die zentrale Anlaufstelle für alle Tumorpatienten darstellen. Bereits heute behandeln die Heidelberger Kliniken jährlich rund 8000 neue Krebspatienten. Es ist zu erwarten, dass das Konzept des NCT Heidelberg zusätzliche Patienten nach Heidelberg zieht, zum Beispiel Krebspatienten, die eine zweite oder dritte Meinung einholen wollen oder Patienten mit sehr komplexen Erkrankungen, die ganz besonders von einem interdisziplinären Behandlungskonzept profitieren. Durch die Struktur des NCT Heidelberg werden viele Arbeitsabläufe effizienter gestaltet, Ressourcen können ökonomischer eingesetzt werden. Die Struktur des NCT Heidelberg bietet darüber hinaus eine optimale Ausbildungsmöglichkeit für Ärzte sowie Pflegepersonal und medizinische Hilfsberufe im Bereich Onkologie.

Comprehensive Cancer Center – CCC

Die CCCs unterscheiden sich von anderen typischen Tumorzentren in Deutschland durch die Integration der Wissenschaft in die klinischen Abläufe. Dieses